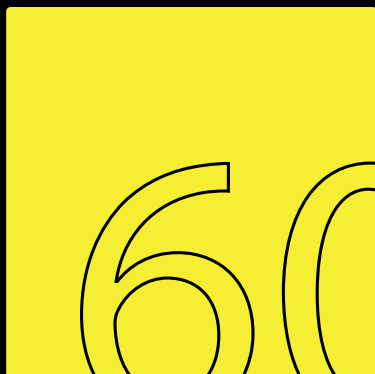
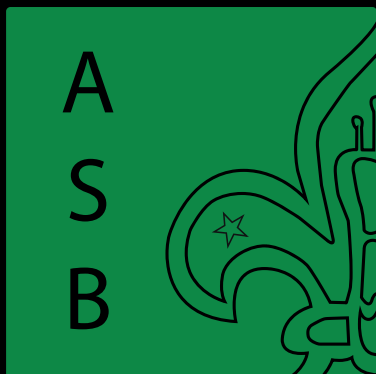


AMISTAD
FREUND-
SCHAFT
1964 - 2024



60 Jahre Freundschaft

Asociación de Scouts de Bolivia &
Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg

Liebe Freund*innen der Bolivienfreundschaft, liebe Interessierte!

Vor 60 Jahren entstand aus einer Jahresaktion eine Freundschaft, die bis heute anhält: die zwischen der Asociación de Scouts de Bolivia und der Deutschen Pfadfinder*innenschaft Sankt Georg.

Es folgten zahlreiche Begegnungsreisen, weitere gemeinsame Jahresaktionen, Freiwilligendienste, gemeinsame Projekte wie die 72 Stunden-Aktion des BDKJ. Im Kleinen wie im Großen besteht seit 1963 ein beständiger Austausch zwischen den Verbänden und den Mitgliedern. Dies ist ein Grund zu feiern!

Wir haben ein kleines Heft unter anderem mit Anregungen für Gruppenstunden, Kulinarischem und Informationen über Pfadfinden in Bolivien und die Freundschaft zusammengestellt.

Wir freuen uns auf die nächsten 60 Jahre und bedanken uns bei den zahlreichen Menschen, ohne deren Engagement die Freundschaft in dieser Form nicht möglich wäre!

Muchos saludos und Gut Pfad!

Euer Bundesarbeitskreis Internationale Gerechtigkeit



Wie entstand eigentlich der Kontakt nach Bolivien?

Meine Frau Ursula, ich und unsere Tochter Susanna (damals Kleinkind) waren von 1962 bis 1967 in Sucre/ Bolivien . Meine Frau und ich arbeiteten als Auslandslehrer an einer jungen Deutschen Schule (Colegio Aleman) auf Bitten der bisher dort tätigen CP-Lehrer. (CP ist heute der VCP) Begründung war: „Alle unsere Schüler sind katholisch, deswegen brauchen wir unbedingt katholische DPSG-Lehrer an unserer Schule.“

Meine Frau war in Köln in der PSG leitend tätig, ich als DPSGler im Bistum Aachen (Wölflings-Akela ,Stammesführer, Landesfeldmeister Jungpfadfinder im Land Aachen).

So war es für uns selbstverständlich, dass wir neben unserer Schularbeit und in die Schularbeit hinein unsere pfadfinderischen Erfahrungen einbrachten, wobei wir von den beiden CP-Kollegen kräftig unterstützt wurden.

Durch unsere Kontakte zu der CP und DPSG entstand der Plan, ein Bildungszentrum für ländliche Entwicklung für die bolivianische Landbevölkerung aufzubauen. Aktionen der DPSG und CP brachten 1964 so viel Geld zusammen, dass wir das CEJ (Centro de Entrenamiento juvenil = Jugendentwicklungszentrum) auf einer ehemaligen Hacienda in Cachimayo bei Sucre gründen konnten.

Aus dieser Zeit stammen unsere engen Kontakte zur ASB in Bolivien und die Zusammenarbeit vor allem mit der DPSG und PSG bis hin zur Partnerschaft DPSG und ASB. Meine Frau hat intensiv in der Leiterinnenausbildung für die bolivianische Girl-Guide Organisation mit gearbeitet.

So wurde aus „Entwicklungshilfe“ Partnerschaft. Unsere Tochter Susanna war später ein wichtiger Faktor in der Weiterentwicklung und wichtige Konstante in der Partnerschaft ASB und DPSG.



Wir haben seitdem viele Reisen nach Bolivien allein und als Leiter von Gruppen durchgeführt. Als Mitarbeiter beim Misereor-Lehrer-arbeitskreis entstanden mehrere Unterrichtsmaterialien für Grundschule und Sekundarschule.

In meiner Zeit als ehrenamtlicher Leiter der DPSG-AG Eine Welt spielte neben der deutsch-französischen Jugendarbeit auch Bolivien eine große Rolle.

So verbindet uns bis heute eine enge Freundschaft zu vielen bolivianischen Freunden aus dieser Zeit, vor allem natürlich zur ASB.

Muchos saludos und Gut Pfad!

Fritz-Georg und Ursula Kersting

Asociación de Scouts de Bolivia (ASB)

Das ist die ASB:

- Ca. 5000 Mitglieder
- Koedukativer Verband
- Konfessionell ungebunden
- Trupps oft aus Schüler*innen einer Schule zusammengesetzt

Die pfadfinderische Bewegung gibt es seit 1911 in Bolivien. Die erste Gruppe „Ramón Rojas“ wurde in Tarija gegründet.

Maßgeblich daran beteiligt war der Lehrer Adolfo Piñeiro Román. Daraus entwickelte sich die Asociación de Scouts de Bolivia (ASB), die 1915 gegründet wurde.

Seitdem bietet sie Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in acht der neun Distrikten Boliviens die Möglichkeit, sich als Pfadfinder*in zu engagieren.

Die ASB ist mit ca. 5000 Mitgliedern der größte Pfadfinde*innenverband Boliviens. Sie ist ein koedukativer Verband und konfessionell ungebunden. In Bolivien setzen sich die Trupps oft aus Schüler*innen einer Schulklasse zusammen.

Die ASB nimmt regelmäßig an der WOSM-Kampagne „Clean up the world“ teil. Dabei setzen sich Pfadfinder*innen für ein gesundes und sauberes Lebensumfeld ein. Vielleicht probiert Ihr das auch mal aus?

Am 16. März 2024 ist wieder Digital Cleanup Day und am 21. September 2024 findet der nächste World Cleanup Day statt.



Organisiert doch auch eine Aktion, bei der Ihr Euren Speicherplatz oder die Straßen, Parks, Strände, Wälder, Flüsse und Ufer in Eurer Umgebung aufräumt.

Teilnehmen könnt Ihr mit dem ganzen Stamm oder als Gruppe. Weitere Infos findet Ihr hier:

<https://worldcleanupday.de/cleanup/>



Meilensteine der Freundschaft

ein kleiner Ausschnitt aus 60 Jahren

1964
Erste Kontakte
zwischen ASB &
DPSG

1984
Gemeinsame Jahresaktion
"Saatgut für Bolivien"

1999
Gemeinsame Jahresaktion
"Movida Bolivia"

1983
Ende der
Militärdiktatur
in Bolivien



1987
Gemeinsame
Jahresaktion
"Viva Cochabamba"



2004
40 Jahre deutsch-bolivianische
Freundschaft



2024
60 Jahre deutsch-
bolivianische
Freundschaft

2010
Gemeinsame Jahresaktion
"Tenemos derechos – Wir
sind Rechthaber"

2014
50 Jahre deutsch-
bolivianische Freundschaft



Freundschaften Distrikte & Diözesen

Durch die Jahresaktionen ist es gelungen, auch Partnerschaften auf Diözesan- und Bezirksebene zu etablieren.

Hildesheim – La Paz

Arbeitskreis Internationales DV Hildesheim
Internationales@dpsg-hildesheim.de

Münster – Santa Cruz

Arbeitskreis Internationale Gerechtigkeit DV Münster
Inge@dpsg-muenster.de

Trier – Cochabamba

Diözesanverband Trier
Info@dpsg-trier.de

Speyer – Tarija

AK Vamos DV Speyer
Vamos@dpsg-speyer.de

Würm Amper – Potosí

Bezirk Würm Amper
Bezirksvorstand@wuerm-amper.de

Du interessierst dich für internationale Arbeit bei den Pfadfinder*innen und kommst aus einem der genannten Bezirke oder Diözesen. Meld dich doch einfach bei einer dieser Kontaktadressen!



Erinnerungen aus 60 Jahren Freundschaft

von Marcelo Romero, Pfadfinder aus Bolivien



1. Was verbindest du mit deutsch-bolivianischer Freundschaft bei den Pfadfinder*innen?

Die bolivianisch-deutsche Freundschaft ist die beste Umsetzung des weltweiten Pfadfindermottos „building a better world“ und macht dieses greifbar. Sie ist der Ausdruck echter Geschwisterlichkeit und eines interkulturellen Austauschs, der uns gemeinsam wachsen lässt.

2. Wann und wo hast Du die bolivianisch-deutsche Freundschaft erlebt?

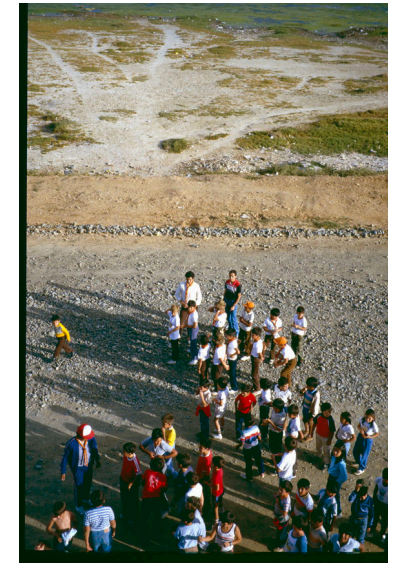
Als Vorsitzender des Distrikts Cochabamba war ich an verschiedenen Freundschaftsaktionen beteiligt. Dazu zählen die 72-Stunden-Aktion, Freundschaftstage, Rovistad sowie die Unterstützung von Reisen nach Bolivien und Vorbereitung von Reisenden nach Deutschland. Außerdem war ich der Verantwortliche für die Reise „Abenteuer Begegnung“ 2005, bei der wir gemeinsam verschiedene Entwicklungsprojekte gefördert haben.

3. Hast du eine Anekdote, die du mit der deutsch-bolivianischer Freundschaft verbindest?

Auf der Reise, an der ich teilgenommen habe, hatten wir vor der Reise etwas Deutschunterricht. Nur ein paar Sätze, aber als Leiter habe ich beschlossen, mir für bestimmte Momente einige längere Phrasen einzuprägen und das habe ich auch getan. Als wir dann in Deutschland waren, habe ich diese etwas längeren Sätze aufgesagt. Viele Leute dachten deshalb, ich könnte fließend Deutsch sprechen. Und obwohl ich oft gesagt habe, dass das nicht der Fall ist, blieben einige meiner neuen Freunde überzeugt ich spräche fließend Deutsch.



Fotos aus 60 Jahren Freundschaft



Eine kleine Spieleidee aus Bolivien

König*in von den Steinen

Ziel: kurzes Spiel, Förderung Feinmotorik

Zielgruppe: ab Wölflinge

Dauer: abhängig von der Größe der Gruppe

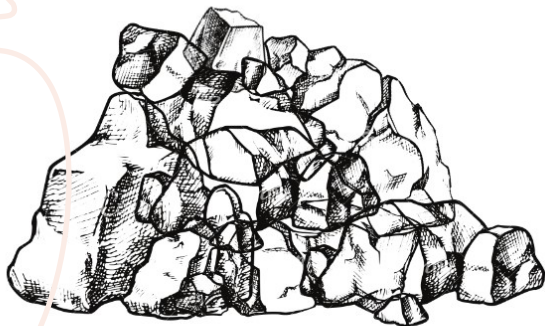
Materialien: circa 30-50 kleine Steine

Räumliche Voraussetzungen: ein möglichst ebener Boden

Spielerklärung:

Die Teilnehmenden suchen zunächst die benötigte Menge an Steinen zusammen. Die Bewegung vorab bringt unter Umständen auch mehr Konzentration in die nachfolgende Spielerunde.

Die Teilnehmenden setzen sich in einen Kreis. Nacheinander legen die Teilnehmenden jeweils einen Stein aufeinander. Es wird quasi ein kleiner Berg aufgeschichtet. Fliegt ein Stein herunter, ist die betreffende Person ausgeschieden. Die Teilnehmer*in, die zuletzt übrig ist, gewinnt die Runde.



Kleine Abwandlung

Zielgruppe: ab Pfadis

Mit dieser Abwandlung kann Kommunikation im Team geübt werden.

In dieser Version spielen die Teilnehmenden nicht gegen sondern miteinander. Nun stehen die Absprachen im Vordergrund, wie der nächste Stein möglichst sicher positioniert werden kann. Weiterhin geht es reihum und jede teilnehmende Person legt nacheinander je einen Stein auf den Berg. Nun scheidet niemand mehr aus, wenn ein Stein runterfällt, sondern das Spiel ist beendet. Ziel des Spiels ist es, so viele Steine auf den Berg zu legen wie möglich, ohne dass ein Stein herunterfällt. Anschließend können in der Gruppe Kommunikationsstrategien reflektiert werden. Im Anschluss kann eine weitere Runde sinnvoll sein, um das Reflektierte nochmal umzusetzen und anschließend wieder zu reflektieren.

Achtung: Als Leitende ist es die Aufgabe, auch im Blick zu haben, dass es nicht zur Ausgrenzung der Person kommt, die den letzten, spielbeendenden Stein auf den Berg legt.

Erinnerung aus 60 Jahren Freundschaften

Von Magda Gilla, Pfadfinderin aus Deutschland



1. Was verbindest du mit deutsch-bolivianischer Freundschaft bei den Pfadfinder*innen?

Eine Frage, die eigentlich einer viel längeren Antwort bedarf, das sei dem Folgenden vorausgestellt.

Für mich ist die deutsch-bolivianische Freundschaft der Ausdruck einer der Grundsteine, wenn nicht sogar des Grundsteins des Pfadfinderseins: Gemeinschaft leben, Gemeinsamkeiten und Unterschiede sehen, verstehen und feiern, voneinander lernen. Dementsprechend verbinde ich mit der deutsch-bolivianische Freundschaft vor allem aktive gelebte Gemeinschaft, Wertschätzung und Begegnungen, die Grenzen und Unterschiede überwinden.

In meinem Jahr in Bolivien habe ich viel gelernt, viel gestaunt und gelacht. Dieses Gefühl von Familie und „Willkommen sein“, das ich auch ganz klassisch von meinem Stamm in Deutschland kenne und so auch in Bolivien und der deutsch-bolivianischen Freundschaft

mit Fremden erlebt habe: das verbinde ich mit der Freundschaft, die unsere Länder schon so lange verbindet.

2. Wann und wo hast du deutsch-bolivianische Freundschaft erlebt?

Am krassesten habe ich die deutsch-bolivianische Freundschaft in meinem Freiwilligendienst 2018/2019 mit SoFiA e.V. in Cochabamba (Bolivien) er- und gelebt.

Während dieses Jahres war die bolivianische Pfadfindergemeinde meine Ersatzfamilie. Mit ihnen gemeinsam habe ich viele tolle, berührende und unendlich viele lustige Momente erlebt, aber auch Rückhalt gefunden, wenn es mal nicht so toll lief und Hindernisse überwunden werden mussten.

Seitdem habe ich aber immer wieder das Vergnügen, mit der deutsch-bolivianischen Freundschaft im alltäglichen Pfadfindern oder im Rahmen von Aktionen in Kontakt zu kommen. Auch hat mir die Arbeit die Möglichkeit gegeben mich mit anderen Pfadfindern in ganz Deutschland zu vernetzen und mir viele großartige Kontakte und Momente ermöglicht.



3. Hast du eine Anekdote, die du mit der deutsch-bolivianischen Freundschaft verbindest?

Uff, tausende wahrscheinlich wie jeder, der schon einmal mit der deutsch-bolivianischen Freundschaft zu tun hatte und sie aus nächster Nähe erlebt hat. Eine der herzlichsten stammt relativ vom Beginn meines Freiwilligendienstes in Bolivien.

Es war das erste Zeltlager auf das ich „allein“ also ohne die Begleitung meiner Vorfreiwilligen, die mich während meiner Anfangszeit unendlich geduldig unterstützt hat, auf ein Zeltlager mit einigen bolivianischen Stämmen fuhr. Ganz vorbildlich hatte ich meinen Rucksack gepackt, wie ich es von meinen Zeltlagern in Deutschland kannte, ohne daran zu denken, dass Zeltlager in Bolivien doch etwas anders ablaufen. Ende des Lieds war, dass ich nach meiner Ankunft vor Ort ohne Essen, Wasser und Zelt da stand, meinen mangelnden Sprachkenntnissen und meiner Unbedarftheit sei Dank.

Aber die deutsch-bolivianische Freundschaft wäre nicht, was sie ist, wenn ich nicht innerhalb von 20 Minuten einen Schlafplatz in einem Zelt gehabt hätte, in dem alle für mich ein Stück zusammengerückt waren, und mit einem Becher Saft und selbstgekochtem Essen auf einem geborgten Teller mit den anderen Leiter*innen zusammen ums Lagerfeuer saß und über halbverstandene Geschichten lachte.



Eine kleine Spielidee aus Bolivien

La Palma

Ziel: kurzes Spiel

Zielgruppe: ab Wölflinge

Dauer: abhängig von der Größe der Gruppe

Materialien: ein Stock, ein Ball

Räumliche Voraussetzungen: eine Wiese

Spielerklärung:

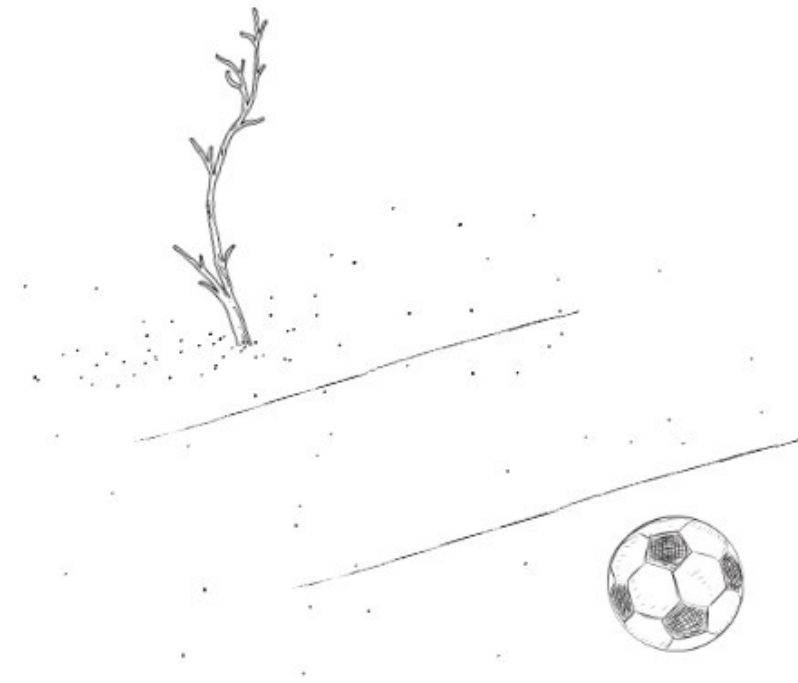
Der Stock wird in die Erde gesteckt. Von dort aus geht man 18 Schritte weg und markiert eine Endlinie des Feldes. Von dieser Linie geht man nun wieder auf den Stock zu und markiert alle drei Schritte eine weitere Zwischenlinie. Sechs Linien sind es dann insgesamt bis zum Stock.

Nun stellen sich alle Teilnehmenden an der 18-Schrittlinie auf und werfen nacheinander mit dem Ball auf den Stock. Wer den Stock trifft, darf eine Linie weiter vorrücken. Gewonnen hat, wer als erstes von der vordersten Linie den Stock trifft.

Kleine Abwandlung:

Man kann dieses Spiel auch in Teams gegeneinander spielen. Dann müssen von zwei sich gegenüberliegenden Seiten die Linien auf dem Boden markiert werden.

Nun wirft abwechselnd aus den Teams eine Person auf den Stock. Das Team hat gewonnen, welches zuerst den Stock von der vordersten Linie trifft.



Essen verbindet Menschen

Vielleicht warst du schon mal in Bolivien, vielleicht auch nicht. Vielleicht möchtest du das nochmal irgendwann, vielleicht stehen aber auch andere Orte höher auf deiner Reisewunschliste.

Nichtsdestotrotz gibt es etwas, das, egal wo und wie, Menschen zusammenbringt, nämlich Essen. Die gemeinsame Mahlzeit ist eine Tradition in so ziemlich jeder Kultur dieser Welt.

So ist unsere persönliche Esskultur gar ein Teil unserer Identität. Indem wir gemeinsam essen oder gemeinsam kochen, treten wir in den Austausch, beobachten und lernen. Man verbringt Zeit miteinander und wächst zusammen. Mithilfe von Essen können wir Facetten einer Kultur mit allen Sinnen erleben.

Vielleicht inspiriert euch unsere kleine Auswahl an bolivianischen Rezepten in der Gruppenstunde oder im Lager etwas Neues auszuprobieren und euch auszutauschen.

Sicherlich kennt ihr bereits Formen von frittiertem Hefeteig, aber habt ihr schon mal welchen mit Anis probiert?

Unter Umständen könnte eine deftige Erdnussuppe in Zukunft euer Lageressen ergänzen.

Probiert es aus!



Maicillos Bolivianos

kleine süße Kekse



Zutaten:

- 350g Mehl
- 100 g Zucker
- 80g Butter
- 2 Eier
- 12g Backpulver

Wenn man auf tierische Produkte verzichten möchte, kann man Butter durch Margarine und Eier durch veganen Ei-Ersatz ersetzen.

Zubereitung:

1. Mehl, Backpulver und Butter in einer Schüssel mischen bis eine sandige Mischung entsteht.
2. Zucker und Eier hinzugeben und kneten bis der Teig nicht mehr an den Händen klebt
3. Dann kleine Kugeln formen und flach drücken.
4. Auf ein Backblech legen und 15-20 Minuten im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad Umluft backen.

Mit dem QR-Code kommst du zu einem spanischsprachigen Video, wo du dir die Art der Zubereitung anschauen kannst.

Rollo de Queso

ein gebackener Käsesnack zum Teilen

Für etwa 5 Snackportionen

Zutaten für den Teig:

- 250g Mehl
- 50g Zucker
- 2 Eigelb, das Eiweiß aufheben
- 8g Backpulver
- 40g Butter
- 5g Salz
- Warme Milch nach Bedarf

Wenn man auf tierische Produkte verzichten möchte, kann man natürlich auch vegane Ersatzprodukte verwenden.

Zutaten für die Füllung:

- Die übrigen zwei Eiweiß
- Geriebener Mozzarella(Menge nach Geschmack)
- Nach Bedarf kann man die Füllung würzen, z.B. scharf

Wenn man auf tierische Produkte verzichten möchte, kann man das Eiweiß weglassen und geriebenen veganen Käse mit etwas veganem Frischkäse oder Schmand mischen.



Zubereitung:

1. Mehl in einer Schüssel mit der geschmolzenen Butter verrühren, bis eine leicht körnige Mischung entsteht.
2. Zucker, Backpulver und Salz hinzufügen und alles gleichmäßig mischen
3. Die Eier trennen und das Eigelb zum Teig hinzufügen
4. Solange warme Milch zum Teig mischen bis ein glatter Teig entstanden ist. Falls der Teig zu klebrig ist, kann noch etwas Mehl hinzugefügt werden. Der Teig sollte weich sein und sich mit den Händen ohne großen Widerstand kneten lassen.
5. Den Teig für einige Minuten abdecken und ruhen lassen. In der Zwischenzeit kann die Füllung vorbereitet werden.
6. Das übrig gebliebene Eiweiß in eine Schüssel geben und mit einem Handmixer steif schlagen
7. Anschließend den Käse mit der Eimasse mischen. Nun kann man noch Gewürze nach Belieben hinzufügen.
8. Den Teig ausrollen und mittig im Teig in einem breiten Streifen die Füllung verteilen und dann von beiden Seiten zuklappen, sodass die Teigenden sich überlappen.
9. Wenn man möchte, kann man nochmal ein Ei mit etwas Wasser verquirlen und damit die Rolle bestreichen oder nochmal etwas Käse oben drauf streuen.
10. Zum Schluss kommt die Teigrolle für 25 Minuten bei 180 Grad Umluft in den Ofen, bis sie goldbraun ist.

Mit dem QR-Code kommst du zu einem spanischsprachigen Video, wo du dir die Art der Zubereitung anschauen kannst.

Bunuelos

ein kleiner, frittierter Frühstückssnack,
schmeckt zu jeder Tageszeit



Zutaten:

- 3g Salz
- 5g Zucker
- ½ Teelöffel Anis
- ½ EL Trockenhefe
- 1 Ei
- 350g Mehl
- Warmes Wasser, je nach Bedarf
- Bratöl zum Frittieren
- Nach Bedarf Honig oder Puderzucker

Wenn man auf tierische Produkte verzichten möchte, kann man das Ei durch ein veganes Ersatzprodukt und den Honig durch Agavendicksaft ersetzen.

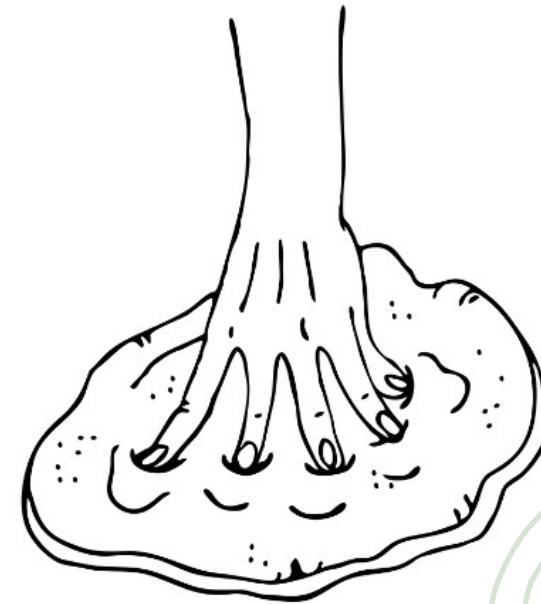
Zubereitung:

1. Den Anis mit 400 ml kochenden Wasser aufbrühen und abkühlen lassen, bis dieser Tee lauwarm ist.
2. 100ml des noch lauwarmen Anistees nehmen und mit der Trockenhefe vermischen
3. In einer Schüssel Mehl, Zucker und Salz mischen und die aufgelöste Hefe und das Ei hinzugeben
4. Mischen, bis ein weicher Teig entsteht, je nach Bedarf mehr vom Anistee hinzugeben bis die gewünschte Teigkonsistenz erreicht ist.
5. Anschließend den Teig min. 1 Std. ruhen lassen

6. Zum Formen der Krapfen eine kleine Handvoll nehmen, mit angefeuchteten Fingern dünn ausbreiten und ein paar Löcher hineinmachen

7. Im heißen Öl in einer Pfanne goldbraun ausbacken und anschließend mit Honig bestreichen oder mit Puderzucker bestreuen

8. Alternativ zum Ausbacken in Fett könnt ihr die Bunuelos bei 200 Grad Ober- und Unterhitze im Ofen goldbraun backen und anschließend, wenn sie noch heiß sind, von beiden Seiten mit Butter oder Margarine bestreichen und danach mit Honig bestreichen oder mit Puderzucker bestreuen



Mit dem QR-Code kommst du zu einem spanischsprachigen Video, wo du dir die Art der Zubereitung anschauen kannst.

Sopa de Maní

bolivianische Erdnussuppe

Zutaten für circa 3,5l Suppe :

- Etwas Sonnenblumenöl
- 200g Erdnüsse (alternativ Erdnussbutter)
- 50g Erbsen (getrocknete Erbsen vorher einweichen)
- 2 Möhren
- 1 kleine Knolle Sellerie (alternativ halbe Knolle von einem größeren Sellerie)
- 5 Stangen Petersilie
- 2 Knoblauchzehen
- 1 TL gemahlener Kreuzkümmel
- 2 TL Salz
- 300g Spaghetti
- 7 mittelgroße Kartoffeln
- Etwas Oregano

Zubereitung:

1. Erdnüsse mit einem Liter Wasser in einem Mixer pürieren (alternativ kann auch Erdnussbutter in 1l Wasser aufgelöst werden)
2. Sellerie und Möhren klein reiben und in einem Topf mit etwas Öl anbraten
3. Anschließend den gepressten Knoblauch, den Kreuzkümmel, Salz, die Erbsen und 2,5 Liter Wasser hinzugeben und etwas köcheln lassen
4. In einer zusätzlichen Pfanne die rohen Spaghetti knusprig anbraten und dann in Stücke zerkleinern

5. Kartoffeln schälen, in pommesartige Streifen schneiden und in einem Sieb grob die Stärke der Kartoffeln abwaschen und anschließend in reichlich Öl anbraten oder frittieren
6. Wenn die Erbsen im Gemüsetopf fast gar sind, die Nudeln, Kartoffeln und die Erdnusswassermischung hinzugeben und so lange kochen, bis die Nudeln durch sind.
7. Zum Schluss noch abschmecken und Oregano und Petersilie dazugeben



Erinnerung aus 60 Jahren Freundschaften

Susanna Kersting-Kuhn, Pfadfinderin aus Deutschland

1. Was verbindest du mit deutsch-bolivianischer Freundschaft?

Neben den mich bis heute und auch meinen weiteren Lebenslauf bestimmenden Erfahrungen, Erlebnissen, Freundschaften und auch Diskussionen, ist in dem Motto der Freundschaft zwischen ASB und DPSG „Juntos construyamos un futuro mejor – Wir bauen gemeinsam an einer besseren Zukunft“ das gemeinsame Bauen an einer besseren Zukunft

für mich immer verbindend gewesen und ist es noch. Heute (leider) immer noch und noch drängender als 1987 als der erste Partnerschaftsvertrag in Westernohe unterschrieben wurde.



2. Wann und wo hast du deutsch-bolivianische Freundschaft erlebt?

Auf Pfadfinderebene habe ich nach ersten schriftlichen Kontakten 1985 bei der Weltkonferenz in München den damaligen Vorsitzenden der ASB Rolando Rocha kennengelernt, danach gab es erste Reisen nach Bolivien, die erste Begegnungsreise 1986 mit 40 DPSGler*innen zur ASB nach Bolivien, die Rückbegegnung 1987, die entstehenden Freundschaften von Distrikten der ASB mit Diözesen DPSG, bei denen ich bei der Entstehung teilweise behilflich sein konnte.

Dann während meiner beruflichen Zeit in La Paz/Bolivien war ich ehrenamtliches Mitglied der Nationalleitung ASB.

Es entstanden persönliche Freundschaften mit bolivianischen Pfadfinder*innen, die bis heute tragen.

Es ist so schön, wenn wir uns mal wiedertreffen und nicht (allein) von alten Zeiten reden, sondern auch über Themen und Dinge, die uns heute bewegen, austauschen. Das finde ich schön und berührend.

3. Hast du eine Anekdote, die du mit deutsch-bolivianischer Freundschaft verbindest?

Ich weiß nicht so recht, ob es eine Anekdote ist. Es ist mir über all die Jahrzehnte immer in Erinnerung geblieben:

Als 1986/87 das Nationalzentrum der ASB in Cochabamba mit finanzieller Unterstützung der DPSG u.a. über die Jahresaktion Flinke Hände-Flinke Füße „Viva Cochabamba“ gebaut wurde, sagte der damalige Vorsitzende der ASB: „Ja, ihr habt uns die finanzielle Möglichkeit gegeben. Die Genehmigung von der Stadt erstritten, das Zentrum gebaut und mit Leben füllen, das tun wir!“

Mit dem Satz wurde mir der Unterschied von Patenschaft/Paternalismus zu einer Partnerschaft auf Augenhöhe und echter Freundschaft sehr deutlich.

Susanna

1982 – 1985 Bundesfachreferentin für Entwicklungsfragen

bis 1988 im Bundesfacharbeitskreis Entwicklungsfragen

1988 – 1991 beruflich in Bolivien, ehrenamtlich bei der Nationalleitung ASB

ab 2006 Aufbau des Stammes Santa Cruz in Trier, Wölflingsleiterin



Eine digitale Kinderweltreise

Mittels dieser Internetseite könnt Ihr Euch über Länder auf der ganzen Welt auf verschiedenen Kontinenten informieren. Natürlich gibt es auch eine Reise nach Bolivien. Ihr findet hier interessante Infos.

Mit dem Länderrätsel könnt Ihr selbst testen, was Ihr alles so über Bolivien wisst.

Probiert es doch einfach mal aus!

Hier geht es digital weiter nach Bolivien:

www.kinderweltreise.de



Ausblick auf das Jahr 2024

Amistad - Freundschaft (padlet.com)
Dieses Padlet wird im Laufe des Jahres 2024 von deutscher und bolivianischer Seite mit Leben gefüllt, z.B. Infos rund um Veranstaltungen zum Jubiläum, weitere Rezepte, Spielideen und Berichte.



Pfingsten in Westernohe wollen wir das Jahr 2024 auch nutzen um dieses Jubiläum zu feiern. Hierzu wird auch eine Delegation aus Bolivien anreisen. Vielleicht habt Ihr oder euer Stamm auch Lust mitzufeiern.



Im Rüsthaus wird es innerhalb der nächsten Monate möglich sein Jubiläumsaufnäher mit dem Jubiläumslogo zu erwerben.



Aber auch ihr seid gefragt!
Befasst euch doch mal in eurer Gruppe oder eurem Stamm mit der ASB oder Bolivien. Probiert neues Essen oder neue Spiele aus.



Der Bundesarbeitskreis Internationale Gerechtigkeit stellt sich vor

In der DPSG setzen wir uns für internationale Freundschaft und Solidarität, Partnerschaft und Zusammenarbeit sowie für die aktive Mitgestaltung in Fragen der globalen Entwicklung und des Friedens ein.

Der Bundesarbeitskreis (BAK) ist einer der drei Facharbeitskreise auf Bundesebene.

Unser Ziel ist es, die Mitglieder der DPSG zu befähigen, die Globalisierung mitzugestalten und sich für eine gerechtere Welt einzusetzen. Besonders möchten wir den Mitgliedern die Länder und Kulturen unserer Partner näher bringen, um daraus ein Verständnis für die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verflechtungen weltweit zu entwickeln.

Zu den Aufgaben des Fachbereichs gehören Bildungs-, Partnerschafts- und Lobbyarbeit. Mit Bildungsarbeit werden die Ziele der Internationalen Gerechtigkeit in den Verband getragen. Durch Partnerschaftsarbeit wird für unsere Mitglieder exemplarisch und unmittelbar erlebbar, wie der Einsatz für Internationale Gerechtigkeit konkret umgesetzt und gelebt werden kann. Positionen der DPSG werden durch Lobbyarbeit gegenüber Entscheidungsträgern aus Kirche, Staat, Gesellschaft, Wirtschaft sowie in entwicklungspolitischen Gremien vertreten.

Wir suchen Weltfairbesser*innen!

Du interessierst dich für globale Zusammenhänge, andere Länder und Kulturen, beispielsweise in unseren Partnerländern Ruanda oder Bolivien. Du hast Lust, dich im pfadfinderischen Kontext näher mit gesellschaftlichen Ungerechtigkeiten, wie z.B. den Folgen von Kolonialgeschichte, Klimagerechtigkeit oder Privilegien auseinanderzusetzen?

Du hast Lust, deine Talente und Erfahrungen einzubringen, Interesse, etwas Neues auszuprobieren und bei unseren Aktionen mit anzupacken? Dann würden wir dich gerne kennenlernen!

Schreib uns einfach eine Email, in der du dich kurz vorstellst. (keine Sorge, kein Bewerbungsschreiben oder sowas ähnliches notwendig)

Wir freuen uns schon von dir zu hören!

Kontakt: internationalegerechtigkeit@dpsg.de



Danksagung

Wir wollen uns bedanken bei der Familie Kersting, nicht nur für die Hilfe beim Erstellen dieses Heftes, sondern auch für die Initiative des Kontakteknüpfens und ihr Engagement über Jahrzehnte.

Dank gilt auch Magda Gilla und Marcelo Romero fürs Teilen ihrer Erfahrungen und Erinnerungen.

Dank gilt auch den Diözesanverbänden und Bezirken, die ihre Freundschaften mit den bolivianischen Distrikten haben. Diese Freundschaften machen internationales Pfadfinden auf allen Ebenen unseres Verbandes erlebbar.

Dank gilt auch Leslie Lenhart für die Unterstützung bei der Gestaltung.

Zum Schluss müssen wir uns vor allem bei allen Menschen bedanken, die diese Freundschaft seit 60 Jahre mit Leben füllen. Danke für euer außerordentliches Engagement!



